

Sollten noch mehrere Herren zur Förderung der für den Kreis gewiß sehr heilsam werdenden Börsen-Einrichtung und den künftigen Verwaltungskosten dieses Instituts ebenfalls freiwillige Beiträge zu leisten geneigt sein, so werden solche gern angenommen und Rechenhaft über die Verwendung öffentlich abgelegt werden. Damm bei Bützbog, den 11. Januar 1857.

Der Kreis Landrath  
Geheimer Regierungsrath  
(gez.) Hausbeck.

## Blumen, Augen, Sterne.

Schöne Blumen, Augen, Sterne  
Hat das Menschenherz so gerne,  
Denn ihr Duft und Strahl und Schein  
Weist auf ein verwandtes Sein.

Aus den bunten Blumen schauen  
Stille Seelen auf die Auen,  
Noch gebunden, unbewußt,  
Und doch voll von sel'ger Lust;

In den Augen ist ihr Leben  
Wach geworden und ihr Streben  
Zu erhöhter Seligkeit  
Frei von der Gebundenheit;

In den Millionen Sternen,  
Blinkend aus den blauen Fernen,  
Warm geschwellt von Licht und Glanz,  
Sind sie Geist geworden ganz.

Doch auch da sind sie geblieben  
Aug' und Blum' in ihrem Lieben,  
Darum fällt so still ihr Strahl  
Wieder auf das Erdenthal.

Habe Blumen, Augen, Sterne,  
Liebe Seele, immer gerne;  
Bist selbst Blume, Auge, Stern  
Vor dem Schöpfer deinem Herrn.

## Aus der öffentlichen Welt.

Die Neuenburger Frage ist durch die Abstimmungen in der schweizerischen Bundesversammlung am 15. und 16. Januar in das Bett der diplomatischen Unterhandlungen zurückgeleitet worden. Der Herr Ministerpräsident erklärte in dieser Hinsicht am 20. vor den Abgeordneten, daß Preußens Forderungen an die Schweiz, die es mit erhobenem Schwerte geltend gemacht, erfüllt seien; es dürfe jetzt wieder das Schwert sinken lassen, um die internationale Rechtsache dem europäischen Tribunale vorzulegen. Es wird nun zunächst über den Ort der Konferenz unterhandelt, welche die definitive Regelung der Angelegenheit herbeiführen soll. Aus guter Quelle kann die Versicherung gegeben werden, daß unser König seine souveränen Rechte in Neuenburg aufgeben will, nicht aber die Domänen, die ein ererbtes Privat-Besitzthum seines Hauses sind. Um diesen Punkt wird sich voraussichtlich aller weiterer Streit drehen, aber gewiß ebenso zu Gunsten unseres Königs entschieden werden, wie die Forderung der bedingungslosen Freigebung der gefangenen Royalisten. Diese befinden sich augenblicklich sämmtlich in Frankreich. Von hier dürften sich wohl einige nach Preußen wenden, wo sie gewiß überall der herzlichste Empfang erwartet. — In der übrigen großen Politik zieht augenblicklich der Krieg Englands mit Persien eine besondere Aufmerksamkeit auf sich. Die persische Regierung concentrirt große Massen Reiterei und 20 Infanterie-Bataillone am persischen Meerbusen, wo die Engländer bei Bassora eine Landung beabsichtigen. Gleichzeitig sind dieselben mit China und Anam in Krieg gerathen. In Asien geht es seit einiger Zeit überhaupt sehr bewegt zu. Die stillen, der übrigen Welt bisher verschlossenen Ostländer desselben werden mit Gewalt in den allgemeinen Weltverkehr hineingerissen. Peking, die Hauptstadt China's, wird nächstens der Sitz von Gesandtschaften aller großen Reiche der Erde sein. — Im Kaukasus sind wieder die frühern Kämpfe zwischen den Russen und Tscherkessen entbrannt. In den Gouvernements Jekatarinow, Taurien, Cherson und Bessarabien sind in Folge des letzten Kriegs die Mundvorräthe und das aufgespeicherte Getreide dergestalt verzehrt, daß die Regierung, um den Landleuten den Erwerb ihres Lebens-

unterhalts zu ermöglichen, unentgeltliche Pässe ausstellen mußte, mit denen sie in die benachbarten Gouvernements ziehen dürfen, um dort ihr Leben zu fristen. Auf der Halbinsel Krimm regt sich dagegen neues Leben. Sebastopol zählt bereits wieder 7000, Kamiesch 2000 Einwohner. Die 300 während der Belagerung zerstörten Häuser sind wieder hergestellt und 80 neue dazu gebaut. — Bei uns ist am 18. das größte Ehrenfest unserer Krone, das Krönungs- und Ordensfest, mit der gewöhnlichen Solennität begangen worden. Bei der Investitur der seit dem vorigen Ordensfeste ernannten Ritter des Schwarzen Adler-Ordens sprach Se. Maj. erhabene Worte der Anerkennung, als er zur Investitur des Ministerpräsidenten kam. — Unserem Vertretungsleben steht eine kleine Veränderung bevor. Die beiden Häuser sollen künftig nicht mehr im November, sondern erst im Januar zusammenberufen werden. Die Regierung will auf diese Weise einen Uebelstand beseitigen, über den seit längerer Zeit von allen Seiten geklagt wird; es soll nämlich auf diese Weise der Zeitverlust vermieden werden, der bei der bisherigen Einberufung zu Anfang der Sessionen dadurch eintritt, daß die Thätigkeit der Häuser nicht gleich zu Anfang der Session die Vorlagen der Regierung vorfindet und, wenn sie kaum warm geworden, durch die langen Weihnachtsferien unterbrochen wird. Schwerlich dürfte Jemand, dem das Wohl seines Vaterlandes am Herzen liegt, mit der darauf bezüglichen Vorlage der Regierung nicht einverstanden sein. Die Häuser selbst werden nur an Ansehen gewinnen, wenn ihre Sitzungen recht eigentlich Arbeitssitzungen werden.

## Das europäische Staats- und Völkerrecht

ist allmählich in eine große Verwirrung gerathen. Sagt man der Schweiz, sie habe im Jahre 1848 in Bezug auf Neuenburg den Artikel 23 der Wiener Congreßacte verletzt, so antwortet sie, es liege ein fait accompli (eine vollendete Thatsache) vor. Bemerket man hierauf daß bei den preussischen Rechtsverwahrungen von einem fait accompli nicht die Rede sein könne, so wird auf eine ganze Menge von Thatsachen hingewiesen, denen trotz aller Protestationen die Eigenschaft